

Unterrichtsbeispiel zum Thema

Einwanderungsland Österreich

Lernziele

- ◆ Begriffsklärung
- ◆ Erweiterung und Festigung von Arbeitswissen
- ◆ Stärkung der Methodenkompetenz: Arbeiten mit Grafiken

Das Themenfeld Migration ist ein sehr breites und gleichzeitig ein sehr komplexes. Es betrifft uns alle – als Gesellschaft und als Individuen – und in beinahe allen Lebensbereichen. In Politik und Öffentlichkeit ist Migration ebenso ein wichtiges Thema, wie im persönlichen Alltag, in der Schule, der Arbeitswelt und vielen privaten Diskussionen. Es gibt viele wichtige Begriffe, die dabei häufig verwendet werden, deren Bedeutung aber oft nicht ganz klar ist. So kommt es auch vor, dass Begriffe synonym verwendet werden, obwohl sie nicht das gleiche bedeuten, oder dass verschiedene Aspekte von Migration vermischt und verwechselt werden, was zur Bildung und Verfestigung von Vorurteilen führen kann. Um jedoch sinnvoll über ein Thema diskutieren zu können, braucht es ein gewisses Basiswissen bzw. Arbeitswissen, auf dessen Grundlage ein Thema weiterführend behandelt wird. Dieses Unterrichtsbeispiel bietet die Möglichkeit, wichtige Begriffe und Grundlagen des Themas spielerisch zu erarbeiten und eröffnet gleichzeitig Anknüpfungspunkte für Diskussionen, welche zur Vertiefung des Themas beitragen.

Zeitlicher Rahmen:

1 Unterrichtseinheit

Notwendige Vorbereitung oder Materialien

- ◆ Auswahl der zu besprechenden Begriffe
- ◆ Anfertigung der Begriffskarten

Einstieg – Migrations-Scrabble

Zum Beginn der Einheit bietet sich ein aktivierendes kurzes *Scrabble*-Spiel an: An die Tafel oder auf ein Plakat wird MIGRATION geschrieben. Die SchülerInnen werden nun gebeten, wie bei *Scrabble* Begriffe, die ihnen zum Thema Migration einfallen, anzufügen. Wenn jemandem ein Begriff einfällt, der ein „M“ enthält, so kann er oder sie es beim „M“ von Migration anschreiben. Die bereits an der Tafel stehenden Buchstaben müssen nicht der Anfangsbuchstabe des neuen Wortes sein, sondern können auch in der Mitte oder am Ende des neuen Begriffs stehen. Später kann auch quer geschrieben werden, also an von den SchülerInnen gelegten Begriffen „angedockt“ werden. Dabei kann man die Regeln des *Scrabble*-Spiels ruhig ein wenig lockern, es kann beispielsweise auch nach oben, nach links oder diagonal geschrieben werden. Wichtig ist, den SchülerInnen zu vermitteln, dass es keine „richtigen“ oder „falschen“ Begriffe gibt. Es geht nur darum, Wörter, die ihnen zum großen Thema Migration einfallen, zu sammeln. Am Ende steht ein mehr oder weniger gut gefülltes Wörterraster auf der Tafel bzw. auf dem Plakat.

Vertiefung des Themas

Nach dieser Einstiegsphase haben sich die SchülerInnen bereits gedanklich mit dem Thema Migration auseinandergesetzt und erste Assoziationen zu diesem Oberbegriff gesammelt. Nun geht es darum, gezielt grundlegende Begriffe, die in der Öffentlichkeit immer wieder verwendet werden, aufzugreifen und deren Bedeutung abzuklären. Dazu wird *Tabu* gespielt: Ein Begriff soll erklärt werden, ohne dass dieser selbst verwendet wird. 2 SchülerInnen kommen (freiwillig) nach vorne und drehen der Klasse kurz den Rücken zu. Währenddessen wird dem Rest der Klasse eine Karte gezeigt, auf der ein Begriff steht. Die Karte wird wieder verdeckt, die „RaterInnen“ können sich wieder der Klasse zuwenden und das Plenum versucht nun, den gesehenen Begriff zu erklären, ohne ihn zu verwenden. Wenn ein Begriff unbekannt ist, wird trotzdem versucht, das Wort als solches zu erklären. Wenn beispielsweise niemand die Bedeutung von „Binnenmigration“ kennt, so können die SchülerInnen dennoch die beiden Wortteile „Binnen“ und „Migration“ erklären und auch erraten.

Dieses Spiel eröffnet die Möglichkeit, auf dynamische Weise abzuklären, welche Begriffe die SchülerInnen bereits kennen bzw. ob sie die richtige Bedeutung der Begriffe kennen. Gleichzeitig können neue Begriffe eingeführt werden. Ist ein Begriff unbekannt oder wird falsch erklärt, kann dieser unmittelbar von der Lehrerin oder dem Lehrer erklärt bzw. richtiggestellt werden.

Begriffsauswahl für Tabu – Grundbegriffe:

AusländerIn – Binnenmigration – Brain Gain – Brain Drain – Diskriminierung – Einbürgerung – Einwanderungsland – Gastarbeiter – Globalisierung – Integration – Migration – Schlüsselkraft – Visum – Wanderungssaldo

Hinweis:

Die Definitionen und Erklärungen der oben angeführten Begriffe finden Sie unter dem Button „Lexikon“ der Onlineausstellung www.migrationontour.at (linke Navigationsleiste)!

Einwanderungsland Österreich – Zahlen und Trends

Indem Begriffe wie Gastarbeiter, Wanderungssaldo und Einwanderungsland gegen Ende des *Tabu*-Spiels gereiht werden, entsteht ein Übergang zum Thema „Einwanderungsland Österreich“. Zuerst werden die SchülerInnen mit einleitenden Fragen auf diesen neuen Aspekt des Themas eingestimmt.

Vorschläge:

Aus welchem Land glaubt ihr, kommen die meisten MigrantInnen in Österreich?

Kennt ihr selbst jemanden aus diesem Land?

Warum kommen ZuwanderInnen nach Österreich?

Was tun ZuwanderInnen in Österreich? (arbeiten, studieren, etc.)

Auf der **Station 2** der Onlineausstellung („Einwanderungsland Österreich“) finden sich Grafiken, welche diese Aspekte genau erklären:

Die Grafik „Herkunftsländer“ zeigt, aus welchen Ländern die größten Bevölkerungsgruppen nicht-österreichischer Staatsbürger kommen: Deutschland, ehemaliges Jugoslawien, Türkei etc. Dabei kann wiederum auf vorher erarbeitete Begriffe verwiesen werden: Beispielsweise fallen die größten Gruppen in die Kategorie „Binnenmigration“ (innerhalb EU). Die großen Gruppen von Menschen aus Ex-Jugoslawien und der Türkei sind hauptsächlich auf die frühere Gastarbeiter-Politik zurückzuführen und zeigen, dass das ursprüngliche Modell von GAST-ArbeiterInnen nicht funktioniert hat, sondern

dass viele der ehemaligen Gastarbeiter in Österreich blieben, hier eine Familie gründeten bzw. ihre Familie nach Österreich holten. Die Grafik „Aktuelle Zuwanderungstrends“ zeigt ebenfalls auf, dass die größte Gruppe der EinwanderInnen EU-BürgerInnen sind.

Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft: Ansichtssache?

Auf der Station 2 findet sich die Grafik „Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft“. Als Kontrast zu dieser Grafik dient die Grafik „Entwicklung des Ausländeranteils in Österreich seit 1961“. Die beiden Darstellungen zeigen die Entwicklung des Bevölkerungsanteils mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, also des Ausländeranteils in Österreich seit 1961. Beide Grafiken drücken genau das gleiche aus, beide Grafiken sind inhaltlich richtig – dennoch vermitteln sie einen ganz unterschiedlichen Eindruck. Über dieses Beispiel kann im Unterricht thematisiert werden, dass grafische Darstellungsmöglichkeiten auch dazu verwendet werden können (und in Politik und Medien auch stets dazu verwendet werden), bestimmte Botschaften zu vermitteln. Gleichzeitig wird die Methodenkompetenz der SchülerInnen gefördert, indem das Lesen und Interpretieren von Grafiken gelernt wird.

Offene Abschlussdiskussion

Bei sensiblen Themen wie Einwanderung und Migration generell ist es wichtig, gegen Ende der Unterrichtseinheit ein bisschen Zeit zur Beantwortung etwaiger offener Fragen oder zur Diskussion wichtiger Aspekte, die den SchülerInnen wichtig sind, zu lassen. Im Zuge einer offenen Abschlussdiskussion kann flexibel auf für die Jugendliche wichtige Themen und Aspekte eingegangen werden.

Vertiefende Informationen:

Im Download-Bereich der Onlineausstellung Migration on Tour finden Sie unter anderem folgende Materialien, die für dieses Unterrichtsbeispiel bzw. für dessen Vorbereitung und Vertiefung hilfreich sein können:

- ◆ Grafik und Hintergrundwissen Wanderungssaldo
- ◆ Hintergrundwissen Einwanderungspolitik
- ◆ Lexikon zu wichtigen Begriffen
- ◆ Grafik „Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft“
- ◆ Grafik „Entwicklung des Ausländeranteils in Österreich seit 1961“